

„Das Museum ist wie mein Baby“

Birgit Schwarzer leitet das Bergwinkel-Museum im Lauter'schen Schlässchen

SCHLÜCHTERN

70 Events und 28 Sonderausstellungen: Birgit Schwarzer, Leiterin des Bergwinkel-Museums, hat in acht Jahren schon einiges auf die Beine gestellt.

Von unserem Redaktionsmitglied **JULIA KREB**

Mit einem Lächeln öffnet Birgit Schwarzer die Holztüre mit Eisenbeschlag des Bergwinkel-Museums im Lauter'schen Schlässchen in Schlüchtern. Entschuldigend blickt die Museumsleiterin auf die „Überreste“ des Internationalen Museumstages, zu dem am vergangenen Sonntag rund 400 Besucher in Schlüchterns Heimatmuseum ein und aus gingen.

„Dieser Tag hat einen besonders hohen Stellenwert“, erzählt die 57-jährige gebürtige Darmstädterin, die seit 1989 – „des Mannes wegen“ – in Vollmerz wohnt. „Bereits im Januar fange ich an, den Tag und die Ausstellung zu planen“, informiert Schwarzer, die eigentlich im Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Schlüchtern arbeitet. „Die Arbeit im Museum ist aber mein Schwerpunkt, es ist sozusagen mein Baby.“

Die meisten Ideen für Ausstellungen kommen der 57-Jährigen daheim im Garten oder wenn sie mit ihrem Hund unterwegs ist. „Dann schreibe ich mir das gleich auf und am nächsten Tag landet es im Museumsordner im Rathaus“, verrät Schwarzer, die eigentlich gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte ist und nach ihrer Ausbildung als



Birgit Schwarzer leitet das Bergwinkel-Museum im Lauter'schen Schlässchen in Schlüchtern, wo unter anderem eine Ausstellung zu „Liebesgaben“ zu sehen ist. Hier zeigt sie handschriftlich gestaltete Brautbriefe. Foto: Julia Krefß

Leasingfachwirtin in der Rechtsabteilung der Deutschen Genossenschaftsbank in Frankfurt tätig war.

So auch die Idee zum Spiel „Dings vom Dach“, bei dem am Sonntag die Besucher mit Feuereifer dabei waren. „Ich wusste, dass wir ganz viele interessante Stücke im Museumsfundus haben“, erklärt sie.

Zwei bis drei Monate dauere es von der Idee bis zur Vernissage. Dazwischen kümmere sie sich um Organisatorisches wie Einladungen und Pressearbeit oder eben auch um profane Dinge wie Dekoration und Kuchen. „Den Sekt kaufe ich auch“, verrät sie und lacht.

Schwarzer plant weit im Voraus. „Für die jetzige Ausstellung zweier Künstlerinnen aus dem Bergwinkel haben sich die beiden vor zweieinhalb Jahren beworben“, erzählt sie. „Aber ich habe immer viel im Vorlauf, da dauert es dann.“

Seit der Wiedereröffnung des Museums vor acht Jahren ist Birgit Schwarzer nun dabei. „Nach der Geburt meiner

Tochter Mona war ich zu Hause. In dieser Zeit war ich acht Jahre als Ortsvorsteherin von Vollmerz und mehrere Jahre im Stadtparlament tätig“, berichtet die 57-Jährige. Als damals jemand für den Museumsdienst gesucht wurde, bewarb sich die heutige Leiterin. „Von über 120 Bewerbungen sind meine Kollegin Dagmar Lins und ich ausgewählt wor-

einmal Beschriftungen der Objekte angebracht gewesen, „also mussten wir jeden einzelnen Gegenstand beschriften.“

Unter ihrer Federführung wurden bisher 70 Events und 28 Sonderausstellungen veranstaltet. „Am besten hat mir persönlich die Schau zum Meissener Porzellan sowie die Ausstellung zu den Wirtschaftswunderjahren gefallen“, schwärmt die Vollmerzerin. Dazu wurde eigens aus dem privaten 1950er Jahre Museum in Mernes eine Jukebox im Foyer aufgestellt, die vier Männer vom Bauhof tragen mussten. „Sie ist dann extra auf Euro umgestellt worden und dudelte mehrmals am Tag.“

Im Gegensatz dazu war die Schau zu „100 Jahre Distelrauentunnel“ Schwarzers „größte Angstaussstellung“. Sie habe sich aber mit eisenbahnaffinen Leuten wie Rolf Jirowitz und Wolfgang Schade getroffen. „Sie haben mir dann geholfen. Ich war sehr erleichtert, als die Ausstellung so gut besucht war“, gesteht die 57-Jährige.

Eine besondere Idee schwebt Schwarzer schon länger vor. „Ich würde gerne eine Mitmach-Schau mit Sammeltassen aus den 1970er Jahren planen, bei der jeder seine Tasse ausstellen kann.“

SONDERAUSSTELLUNG

Das Bergwinkel-Museum zeigt regelmäßig **Sonderausstellungen** in der Galerie im ersten Obergeschoss. **Künstlern der Region** bietet sich hier die Gelegenheit ihre Sammlungen, Bilder, Fotos und anderes der Öffentlichkeit **zu präsentieren**. Interessierte können sich mit Birgit Schwarzer unter Telefon (0 66 61) 8 53 59 in Verbindung setzen. / jk

MAIL b.schwarzer@schluechtern.de

BEI DER ARBEIT IM BERGWINKEL

den“, erinnert sie sich. Als Vertretung für das Vorzimmer des Bürgermeisters kam sie 2007 ins Rathaus, im April 2008 wechselte sie in das Kultur- und Tourismusbüro. „Ich war ja durch meine Arbeit im Museum hier schon engagiert. So kam es, dass ich Museumsleiterin wurde“, erzählt Schwarzer. „Wir haben das Museum über Jahre akribisch mit Leben gefüllt“, so die Vollmerzerin. Am Anfang seien noch nicht

BERGWINKEL-MUSEUM

Das **Bergwinkel-Museum** in Schlüchtern ist von April bis Oktober von **Dienstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr** geöffnet. Von November bis März ist es von Freitag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr für Besucher offen.

Der **Eintritt** für Erwachsene kostet 3 Euro, Kinder (ab 6 Jahre) und Jugendliche zahlen 2 Euro, Gruppen (ab zehn Personen) jeweils 2 Euro. Schulklassen bezahlen je 1,50 Euro, Führungen kosten 30 Euro. / jk

WEB schluechtern.de